



Morgenkreis „Ich will, dass du du bist!“

**Mitte:** Tuch hell, Tuch dunkel, SKFS-Karten „Ich will, dass Du Du bist!“ oder als Ausdruck (je TN eine) am Rand um die Tücher gelegt, auf den Tüchern: Steine, Karnevalsmasken, -verkleidung (wenn in der Fastenzeit)

## 1. Hinführung

Vielleicht kennt Ihr das auch: Manchmal gibt es Zeiten in unserem Leben, da fühlen wir uns alles andere als leicht und unbeschwert. Man macht Fehler um Fehler. Es läuft nicht rund, wie man so schön sagt. Wo gehöre ich hin? Wer steht zu mir? Bin ich wer? Wo ist meine Heimat? Da gibt es viele Steine und Berge im Leben: Jeder Stein auf dem Tuch kann für diese verschiedenen Gefühle dort liegen.

Wir bekommen kaum oder keinen Zuspruch und sind unsicher, ob wir dazu gehören, ob wir uns so zeigen können, wie wir sind. Wir fühlen uns anders als die anderen, ja vielleicht so, als kämen wir von einem anderen Stern.

(Variante 1: Für welche Situationen und Gefühle, die gerade für Euch schwer sind, liegen diese Steine in der Mitte? [Welche Maske trage ich manchmal, um mich zu schützen?] Stille)

(Variante 2: Wenn man den Morgenkreis mit einer Gruppe macht, in der sich alle bereits gut kennen, können die Teilnehmer\*innen einen Stein still oder mit einem Kommentar/Begriff in die Mitte legen, was gerade schwer für sie ist.)

## 2. Tiefer Zuspruch von Gott selbst: Ich bin jemand und ich bin von Gott wunderbar geschaffen

(Karte zeigen, auf sie zeigen)

In diese Situation und Erfahrung hinein wird uns von Gott zugesprochen: „**Ich will, dass du du bist!**“ Das ist der tiefe Zuspruch von Gott an jede und jeden von uns. Gott hat jede und jeden wunderbar und einzigartig geschaffen. Geht es noch deutlicher? Ich muss nichts verbergen und verstecken – Gott selbst will, dass ich so bin, wie ich bin. Wir sind heute dazu eingeladen, genau darauf zu vertrauen, dass ich immer schon geliebt bin. Genau so, wie ich bin.

In Psalm 139 im Alten Testament, dem heiligen Buch des Judentums und des Christentums, heißt es:

„Ich danke dir, dass ich so staunenswert und wunderbar gestaltet bin. Ich weiß es genau: Wunderbar sind deine Werke.“

Wir sind bei Gott schon immer jemand – von Anfang an. Ohne dass wir vorher etwas leisten mussten und uns seine Anerkennung verdienen mussten. Was für eine stärkende Botschaft!

### **3. Karten überreichen**

In der Mitte seht Ihr viele dieser Zuspruchs-Karten. Es gibt für jede und jeden einzelnen von Euch eine Karte. Bitte nehmt Euch eine Karte, geht auf Euren Platz damit und überreicht sie Eurem Sitznachbarn mit dem Satz, der auf der Karte steht: „Ich will, dass du du bist!“

### **4. Reflexion**

Wie fühlt sich das an, wenn mir jemand anderes zuspricht: „Ich will, dass du du bist!“?

*(kurzer Austausch oder jeder für sich – Zeit der Stille)*

### **5. Segen**

Der tiefe Zuspruch und die Einzigartigkeit jeder und jeden Einzelnen – das ist ein guter Grund und Haltepunkt, wenn wir drohen, unsere Balance zu verlieren.

Lasst uns zum Ende der und dem Anderen den Segen zusprechen:

Um zu Beginn dieses Tages sein Gegenüber wahrzunehmen und zu spüren, wie stärkend der Zuspruch von jemandem sein kann, bitte ich Euch, dass Ihr Euch gegenseitig den Segen zusprecht.

Stellt Euch dazu Eurem Sitznachbarn gegenüber, so dass Ihr Euch gut ansehen könnt. [Bei ungerader Zahl eine Dreiergruppe]

Ich spreche Euch die einzelnen Verse vor und Ihr wiederholt sie bitte und sprecht diesen Segen Eurem Gegenüber gleichzeitig zu.

**Der HERR segne dich und behüte dich.**

**Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.**

**Der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.**

Einen gesegneten Tag!



ICH WILL,  
DASS DU **DU** BIST!

(G TT)